

PORZ AKTUELL
EXPRESS
Die Woche
 22./23. August 2025 | 34. Woche | 4. Jahrgang

So erreichen Sie uns

 Zustellung:
 Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder an:
 Tel. (02203) 188333
 Fax (02203) 188388
 reklamation@rdw-koeln.de
 Zustellung und private (Klein-)Anzeigen:
 (0 22 32) 94 52 00
 privat@express-die-woche.de
 Gewerbliche Anzeigen:
 gewerblich@express-die-woche.de
 Die Redaktion:
 EXPRESS - Die Woche
 Amsterdamer Str. 192
 50735 Köln / redaktion@express-die-woche.de

Bahnhof Deutz/Messe wird aufpoliert

Kostenpunkt: 62 Millionen Euro
 Visualisierung: Flecker Generalplan

MARKISEN-SOMMER
 - FÜR DIE SCHÖNSTE ZEIT ZUHAUSE -
19% FERIEN* RABATT

 *bis Ende August, auf Markisen, u.a. wie Abbildung
75 JAHRE ERBENSCHE FRANZ AACHEN
 ZELTE UND PLANEN GMBH
 Infos & Termin unter: **0228 - 46 69 89**
 Röhlfeldstr. 27 - 53227 Bonn-Beuel - info@franz-aachen.com
 MARKISEN + MARKISENTÜCHER + WINTERGARTENBESCHÜTTUNGEN + GLASDÄCHER + TEXTILE KONFEKTION

Die Stadt Köln sucht noch Wahlhelfer

 Für die Kommunalwahl am 14. September werden noch Wahlhelfer gesucht.
 Foto: Uwe Weiser

Köln. Eine Kampagne der Stadt Köln hat bereits Wirkung gezeigt. Noch im Juli fehlten dem Wahlamt mindestens 5000 der 8500 freiwilligen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Wenige Wochen vor der Kommunal- und Integrationsratswahl am 14. September werden aktuell rund 720 Freiwillige gesucht. Mit einer groß angelegten Social-Media-Kampagne, in der unter anderem eine Mitarbeiterin des Bürgerbüros als „Wahl-Sabine in der Wahlkabine“ fürs Mitmachen wirbt, versucht die Stadt, noch weitere Freiwillige zu erreichen.
 Für den Einsatz bei der Kommunalwahl werden noch rund 600 Freiwillige gesucht, für die Integrationsratswahl etwa 120 Freiwillige. Nach Angaben der Stadt kann bis zum Wahltag erfahrungsgemäß noch mit etwa 1000 Absagen von Wahlhelfenden gerechnet werden. Deswegen sei eine Planung mit Reservekräften unerlässlich.
 Aufgrund der hohen Anmeldezahlen habe es keine Einberufung städtischer Bediensteter gegeben, wie das Wahlamt angibt. Diese war kurzzeitig geplant, sollte die Zahl von 8500 Freiwilligen nicht rechtzeitig erreicht werden. Eine Einberufung von städtischen Mitarbeitern als Wahlhelfende gab es zuletzt bei der Landtagswahl 2022.
 Wer Interesse daran hat, Wahlhelferin oder Wahlhelfer zu werden, kann sich dafür entweder online anmelden oder telefonisch unter der 0221/221 343 35. Für den Zeit- und Arbeitsaufwand wird das sogenannte Erforschungsgeld gezahlt, je nach Funktion in unterschiedlicher Höhe.

Die Mutter aller Casting-Shows: Linus verlost eine einmalige Chance

Talentprobe: Bühne frei für Gewinner

 Foto: Noah Jacobs

Tag des offenen Denkmals
 von CLEMENS SCHMINKE
Köln. Von der römischen Grabkammer in Weiden bis zum gut 100 Meter hohen DLF-Funkhaus in Raderthal, vom Obiermonument in der Nähe des Heumarkts bis zum Herrenhaus Thurner Hof in Dellbrück – rund 160 Denkmäler in allen neun Bezirken öffnen am Tag des Denkmals ihre Türen.
 Genau genommen sind es zwei Tage, der 13. und 14. September, an denen auch solche Orte besichtigt werden können, die im Alltag nur eingeschränkt oder überhaupt nicht zugänglich sind. Möglich wird das Programm, weil engagierte Bürger und Bürgerinnen, Denkmaleigentümer und Initiativen mitmachen. Der Tag des Denkmals in Köln, der seit 1993 jährlich stattfindet, ist Teil der bundesweiten Aktion der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.
 Die Auswahl der Denkmäler ist groß. Von mehr als 90.000 eingetragenen Denkmälern in NRW sollen sich allein zehn Prozent, also gut 9000, in Köln befinden. Das Angebot ist bunt. Von Höfen, Parks und Kirchen über die Synagoge Roonstraße, das Institut Français, den Frauenmediaturm und das Justizgebäude am Reichenspergerplatz bis hin zu Rheinbrücken, Bunkern und Werksgeländen – unterschiedliche Orte, vielfältige Formate. Dazu zählen Führungen, Vorträge, Diskussionen und Musik. Die Dombauhütte gewährt ebenso Einblicke wie das historische Ratsschiff


Wir sind Ihr Team für Photovoltaik und Smarte Technik

sanitherm
 Peter Schumacher GmbH
UNSERE HELLEN KÖPFE FÜR PHOTOVOLTAIK UND SMARTE LÖSUNGEN
 • intelligente Lösungen
 • zielorientiert und effizient
 • schnell und ordentlich
 Photovoltaik, Smart-Home-Lösungen und herkömmliche Beleuchtungs- und Netzwerktechnik. Elektroinstallation für Privat- und Gewerbekunden sowie Hausverwaltungen. Kundendienst. E-Check elektrischer Anlagen nach VDE-Vorschriften. Rauchmelderanlagen.
 Fuggerstraße 20 • 51149 Köln • www.sanitherm.de
 Tel. 022 03 - 935 24 10 • zenrale@sanitherm.de

 Weitere Infos

Graffiti-Kunst in der Arche

VON RENÉ DENZER

Finkenberg. Stolz präsentiert Mattia sein Lieblingsbild. Es zeigt einen Wolfskopf. Die eine Hälfte ist schwarz, die andere weiß. Der Hintergrund ist in verschiedenen Farben gehalten. Lila ist mit dabei, genauso Grün oder Blau. „Das Bild hänge ich in meinem Zimmer auf“, sagt Mattia. Ein schönes Andenken an den Graffiti-Workshop in den Ferien in der OT Arche Nova in Finkenberg.

Raphael Mohr hat den Workshop geleitet. Der freischaffende Graffiti-Künstler ist kein Unbekannter im Veedel. Bereits das Porz-Bild auf dem Platz der Kulturen im Herzen von Finkenberg hat er zusammen mit Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Einrichtungen im Bezirk zusammen gestaltet. Mohr hat, seitdem er 16 ist, mit Graffiti

zu tun. „Ich habe immer schon gerne und viel gezeichnet“, sagt Mohr. 22 Jahre sind es mittlerweile. In Düsseldorf hat er Kommunikationsdesign studiert und danach sein Hobby zum Beruf gemacht. So hat er unter anderem vor zwei Jahren im Auftrag der Deutschen Bahn den Bahnhof West gestaltet. Auch beim Mittwochsmaierprojekt vom Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) war er jahrelang aktiv. „Und ich mache viel Jugendarbeit.“

Wie beim Ferien-Workshop in der OT Arche Nova. An dem hat auch Marc teilgenommen. Der 13-Jährige hat noch keine Berührungspunkte zu Graffiti gehabt. Schwierig findet er die Schattierungen bei den Bildern. „Aber wenn man das übt, wird das schon gut klappen.“ Auch er will einige Bilder, die während des Workshops entstanden sind,

bei sich zu Hause aufhängen. Er hat auch einigen Familienmitgliedern bereits ein paar Bilder geschenkt. „Wenn noch einmal so ein Workshop angeboten wird, bin ich gerne wieder mit dabei“, sagt Marc. „Das hat Spaß gemacht.“

Den hatte auch Mattia. Anfangs fand er es schwer, Graffiti zu schreiben. Von Raphael Mohr hat er aber eine Technik gezeigt bekommen, wie es besser klappt. „Erst normal schreiben, dann die Ecken abrunden, damit es weicher aussieht.“ Eine Technik, die er zu Hause bei seinen Stiftzeichnungen auch anwenden will.

Leichter von der Hand ging für Marc und Mattia die Arbeit mit Schablonen, wie dem Wolf. „Bei jüngeren Altersgruppen machen Schablonen Sinn. Frei, ohne Übung, ist das schon schwierig“, sagt Raphael Mohr. Schablonen haben Marc und Mattia sowie die anderen Jugendlichen auch bei zwei großen Bildern benutzt, die jetzt an den Wänden der OT Arche Nova einen festen Platz gefunden haben.

Ein Bild zeigt eine Insel mit Piratenflagge, Krebsen und Seesternen, über der in großen, bunten Buchstaben der Name der Einrichtung steht. „Das Bild vermittelt Urlaubsfeeling“, sagt Marc. Denn für ihn und die anderen Jugendlichen seien die Tage in der Jugendeinrichtung immer ein bisschen wie Urlaub.

Verwaltung soll ein neues Konzept erarbeiten



Der Poller Marktplace an der Haltestelle Poll Salmstraße soll umgestaltet werden. Foto: Denzer

Alles neu auf dem Poller Marktplace?

Mehr Grün, mehr Markt, mehr Gastronomie, ein neuer Spielplatz, ein neuer Kiosk, eine neue Brunnenanlage sowie neue Nutzungsmöglichkeiten der Platzfläche für Konzerte, Feste und Flohmärkte – der SPD in Poll schwebt so einiges für den Marktplace an der Haltestelle „Poll Salmstraße“ der KVB-Linie 7 vor. Seit Jahren schon fordern die Sozialdemokraten eine Veränderung. Auch im Kommunalwahlkampf greifen sie das Thema auf.

dem Spielplatz, Fuß- und Radwege in den Platz integriert werden. Dadurch werde der Platz mehr belebt. „Mehr Nutzung bedeutet mehr soziale Kontrolle“, so die Rechnung der SPD. Für mehr Aufenthaltsqualität soll auf der Fläche des ehemaligen Spielplatzes Gastronomie ermöglicht werden. Ein weiterer Plan: Der Kiosk soll um eine öffentliche WC-Anlage erweitert werden.

Weintag trifft auf Fischmarkt

In der Bezirksvertretung haben CDU und Grüne auch den Poller Marktplace ins Visier genommen. Dass der Platz derzeit lediglich freitags für wenige Stunden für den Wochenmarkt genutzt werde, sei zu wenig. Sie sprechen sich für eine weitere temporäre Nutzung des Platzes aus. Dies soll durch verschiedene Angebote möglich werden. Dies würde den Platz beleben und für soziale Interaktion sorgen.

Entsprechend haben CDU und Grüne einen Antrag eingebracht. Mit dem wird die Verwaltung beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft vor Ort ein Nutzungskonzept zu erarbeiten, dass in verschiedenen Schritten – kurz-, mittel- und langfristige – umgesetzt werden kann. Erst im Dezember 2022 hatten CDU und Grüne noch einen Antrag der SPD, wo unter anderem eine Bürgerbeteiligung zum Poller Marktplace gefordert wurde, abgelehnt.

In dem Nutzungskonzept sollen nun folgende Punkte geprüft und ihre Realisierung priorisiert werden. Dazu gehören Toiletten, ein aufgemaltes Schachbrett und aufgemalter Verkehrsübungsplatz für Kinder wie es ihn auch am Auerbachplatz in Sülz gibt.

Ebenso können sich CDU und Grüne eine Haltestelle für den Sparkassenbus sowie für den Bücherbus auf dem Platz vorstellen. Auch Ideen wie beispielsweise ein Weintag, Fischmarkt, Food-Truck oder ein Fitnessparcours sollen geprüft werden.

Punkte, denen auch die SPD etwas abgewinnen kann. Allerdings bat SPD-Bezirksvertreterin Bettina Jureck darum, den Wunsch nach einem Trinkwasserbrunnen mit in den Antrag aufzunehmen. Der war bereits 2023 von der SPD vorgeschlagen und von der Bezirksvertretung Porz auch beschlossen worden. Der Bitte kamen CDU und Grüne nach.

VON RENÉ DENZER

Poll. Auf Wahlplakaten mit Sprüchen sind auch QR-Codes, die Interessierte zur Internetpräsenz der SPD und zu den Ideen rund um den Marktplace führen. Letzterer soll das Herz des Stadtteils werden, ein lebendiger Treffpunkt, „der Sicherheit, Aufenthaltsqualität und Ästhetik vereint“. Das Sicherheitsgefühl soll gestärkt werden, in-



Zu Stift und Sprühdose haben Mattia (l.) und Marc beim Graffiti-Workshop in der Arche Nova gegriffen. Foto: Denzer

Familienanzeigen

Am 30.07.2025 verstarb unsere Mitarbeiterin

Sandra Meyer

im Alter von 61 Jahren.

Sie war 26 Jahre für unser Unternehmen tätig und im Nachsendezentrum Köln in der Codierung eingesetzt.

Frau Meyer war bei Vorgesetzten und im Kollegenkreis wegen ihrer freundlichen, hilfsbereiten und ruhigen Art sehr beliebt.

Wir verlieren mit ihr eine langjährige, zuverlässige und allseits geschätzte Mitarbeiterin.

Ihr viel zu früher Tod hat uns alle zutiefst getroffen.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie und ihren Kolleginnen und Kollegen.

Deutsche Post DHL
Niederlassung Betrieb Bonn

Juliane Tiemann
Niederlassungsleiterin

Michael Neuffer
Betriebsratsvorsitzender



Es ist dein Lachen das bleibt, wie ein strahlender Stern am Himmel.

Sieglinde Küster

* 4. September 1942 † 13. August 2025

Für die vielen schönen Jahre danken wir dir in Liebe, deine drei Generationen.

Sylvia und Andy
Dennis mit Leyla
und alle Anverwandten

Traueranschrift: Sylvia Rowold, Eitorfer Str. 27, 53783 Eitorf

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Bestattungshaus Lenartz, 51145 Porz-Urbach

Einen goldenen Wanderstab ich in meinen Händen hab.
Aus dem Himmel kommt er her, nach dem Himmel weist er.
Dieser Stab steht 's ist mein Glaube, hält mich aufrecht hier im Staube,
trennt auch Leib und Seele sich, auf ihn trau und baue ich.

Diesen Trauerspruch hat sich Friedrich ausgesucht

Friedrich Schmidt

* 7. Januar 1940 † 7. August 2025

In Liebe und Dankbarkeit

Frank und Bianca mit Lukas, Rafael und Liara
Birgit und Stefan
Elfriede als Schwester

Trauerhaus Schmidt c/o Bestattungshaus Altenrath, Gladbacher Str. 24a, 51429 Bensberg

Die Trauerfeier zur Urnenbeisetzung wird gehalten am Mittwoch, den 27. August 2025 um 14.00 Uhr am Andachtsplatz 3 des Trostwaldes in 51519 Odenthal, Anfahrt über die Lindenallee.



LENARTZ & DIEHM
BESTATTUNGSHAUS

Ihr Bestattungshaus in Porz jetzt zusammen an neuer Adresse:
Frankfurter Straße 536 · 51145 Köln (Porz-Urbach)
Telefon: 02203 24429 oder 65522
Wir sind jederzeit telefonisch erreichbar

Eine Vorsorge entlastet Ihre Familie

LANGEL
BESTATTUNGEN

02203 / 31139
Heumarer Straße 16
51145 Köln
www.bestattungen-langel.de

BESTATTUNGSHAUS WIEDENAU

- Eigene Trauerhalle
- Bestattungsvorsorge
- Tag & Nacht dienstbereit
- Erledigung aller Formalitäten

Trauerfälle setzen viele Gefühle frei . . . wir möchten Ihnen mit unserer Erfahrung helfen, Ihre Gedanken und Wünsche in Einklang zu bringen.

51149 Köln-Porz-Ensen, Eisenstr. 12, Tel. 02203/1 55 18

bestattungen-glahn.de

GLAHN
BESTATTUNGEN

Wer seinen eigenen Weg geht, dem wachsen Flügel

BESTATTUNGSVORSORGE

Frankfurter Straße 226 · 51147 Köln (Porz-Wahn) · 02203 - 64117

Für Trauerfeiern mit bis zu 60 Gästen.
Eigene Trauerhalle im Haus.

02203 53438
Hauptstraße 389
51143 Köln
bestattungshaus-schweitzer.de

Bestattungshaus Schweitzer

Und alles Getrennte findet sich wieder.
Friedrich Hölderlin

Lange ist es her: Beschluss der Porzer Bezirksvertretung stammt noch aus dem Jahr 2010

Kreisverkehr soll endlich kommen



Von dem im Oktober 2010 beschlossenen Mini-Kreisverkehr an der Kreuzung Dülkenstraße, Steinstraße und Josefstraße fehlt auch 15 Jahre später jede Spur. Dabei sei immer noch wichtig, finden CDU und Grüne in der Bezirksvertretung (BV) Porz. Die Kreuzung sei immer wieder ein unfallträchtiger Verkehrsknoten. „Um diese Situation nachhaltig zu entschärfen, ist die Umsetzung eines Kreisverkehrs zwingend erforderlich“, heißt es in einem gemeinsamen Antrag der beiden Parteien.

VON RENÉ DENZER

Porz. Für den Kreisverkehr ist auch die SPD. Lutz Tempel erinnert allerdings daran, dass in diesem Bereich noch eine andere Planung ihrer Umsetzung harret. So hätten in der zweiten Jahreshälfte 2008 die BV Porz sowie der Verkehrsausschuss des Stadtrates auch eine Umgestal-

tung der Steinstraße vom Urbacher Weg aus gefordert. Erst danach habe es zwei Änderungen gegeben. Eine davon sei der Kreisverkehr gewesen. Da sich die Planungen in die Länge zogen und derweil die Umgestaltung der Porzer Innenstadt Formen annahm, sei das Vorhaben zurückgestellt worden. Es habe in dem Zusammenhang die Befürchtung gegeben, dass zu viel Bauverkehr auf Porz-Mitte zukommt, sagte Tempel.

Die großen Bauarbeiten in der Porzer City sind nun weitestgehend vorbei. Also kann das Projekt Kreisverkehr und Umbau der Steinstraße in Angriff genommen werden. „Es gibt fertige Planungen“, sagte Lutz Tempel. Den Kreisverkehr an der Kreuzung Dülkenstraße, Steinstraße und Josefstraße dort jetzt herauszugreifen ist in seinen Augen nicht richtig. Wenn die bereits existierende Planung neu angepasst werden muss, würde die Verwaltung ein Büro beauftragen. Was nicht nur weite-

re Zeit, sondern auch Geld koste. Auch würde dies der Verwaltung signalisieren, dass der Porzer Politik lediglich der Kreisverkehr wichtig ist. Nicht aber der Umbau der Steinstraße im gesamten Bereich inklusive der Kreuzung Steinstraße/Hauptstraße.

Die geplanten Radstreifen würden nicht nur an der Steinstraße, sondern auch an der Hauptstraße entfallen, heißt es vonseiten der SPD. „Wenn wir den Kreisverkehr herausgreifen, dann bekommen wir den Rest möglicherweise nie mehr umgesetzt“, mahnte Lutz Tempel. CDU und Grüne sowie die FDP sehen das anders. Sie votierten gegen den Änderungsantrag der SPD und sprachen sich für den Antrag von CDU und Grünen aus.

Bereits 2010 hatte es Diskussionen um den Kreisverkehr gegeben. Einem kleinen Kreisverkehr hatte die Verwaltung damals nämlich eine Absage erteilt. „Die Einrichtung eines kleinen Kreisverkehrs ist aufgrund der

unterschiedlichen Verkehrsbelastung und des notwendigen Eingriffs in die angrenzenden Privatgrundstücke sowie der daraus resultierenden ungünstigen Knotenpunktgeometrie nicht möglich“, hieß es damals. Auch liege an dem Knotenpunkt keine Unfallhäufigkeit vor.

Der von der BV eingebrachten Alternative eines Minikreisverkehrs stand die Verwaltung positiv gegenüber. Denn die Anordnung eines Minikreisverkehrs sei ohne Eingriff in Privatgrundstücke möglich, hieß es damals. Und: „Bei der Einrichtung eines Minikreisverkehrs wird im Gegensatz zu der Umgestaltung in einen kleinen Kreisverkehr der Innenkreis von größeren Fahrzeugen insbesondere beim Abbiegen überfahren.“ Die Verwaltung wolle sich wegen des Minikreisverkehrs und der damit verbundenen Ausbaukosten um einen weiteren Zuschnitt vom Land bemühen. „Mit dem Ziel, eine Bewilligung für 2012 zu erreichen“, hieß es in einer Mitteilung von 2011.

Schon im Jahr 2010 wurde der Bau eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Dülkenstraße, Steinstraße und Josefstraße in Porz-Mitte beschlossen. Foto: Denzer

Das Teehaus ist Geschichte



Stefan und Michaela Foerster, Andreas Bischoff, Hubert Hennes und Stefan Götz (v. l.) vor dem Teehaus, das sie wieder neu aufbauen. Foto: Lampe

VON BEATRIX LAMPE

Zündorf. Das Teehaus am Ufer der Zündorfer Groov ist Geschichte. Die Stadt hat das historische Gebäude vergangene Woche niederlegen lassen und damit den Weg freigelegt für eine Sanierung der maroden Ufermauer am nördlichen Teich. In den vergangenen Monaten hatte es viel Widerstand gegen den geplanten Abbruch des kleinen Hauses gegeben. Das Gartenhaus mit Dachterrasse, das die Brauerfamilie Immendorf dort vor mehr als 100 Jahren zur Erinnerung an eine verstorbene Tochter hatte errichten lassen, prägt für viele Menschen in Zündorf das Erscheinungsbild der Unteren Groov. Unter Denkmalschutz steht das Gebäude jedoch nicht. Eine von Michaela Foerster initiierte Unterschriftenaktion zum Erhalt brachte rund 1500 Unterstützerinnen und Unterstützer zusammen. Auch in der Porzer Bezirksvertretung wurden die städtischen Pläne intensiv diskutiert.

Timm Hörr vom zuständigen Amt für Brücken- und Stadt-

bahnbau machte den Lokalpolitikerinnen und -politikern allerdings deutlich, dass nach Einschätzung der Verwaltung ein Erhalt des Gebäudes unmöglich sei. Um die dringend notwendigen Arbeiten der Ufermauersanierung in einem Zug erledigen zu können, müssten das unmittelbar am Ufer stehende Gebäude und die daneben gepflanzte Trauerweide weichen. Wie Hörr in der Sitzung mitteilte, sei das Gebäude präzise vermessen und dokumentiert worden. Das sind gute Voraussetzungen für einen originalgetreuen Ersatz. Ein Wiederaufbau sei jedoch nicht im aktuellen Bauvolumen enthalten und müsste separat beschlossen und finanziert werden.

Aktuell sind keine Mittel im Haushalt dafür vorhanden, teilte die Stadt jetzt mit. Die Verwaltung stehe jedoch in engem Austausch mit den Ehrenamtlichen vor Ort und sei um einen behutsamen Rückbau bemüht. Die Arbeiten zur Wiederherstellung der Ufermauer im südlichen Abschnitt laufen demnach bereits. Nach dem Rückbau des Teehauses

und vorbereitenden Arbeiten zur Kampfmittelerkundung soll sich der Wiederaufbau der Ufermauer im nördlichen Abschnitt anschließen. Wie es in der städtischen Mitteilung heißt, wird mit einem Abschluss der Arbeiten im Sommer nächsten Jahres gerechnet.

Mitte vergangener Woche haben nun die Niederlegungsarbeiten am Teehaus begonnen. Das Amt für Brückenbau hat zugesagt, Originalsteine des Bodenbelags sowie weitere Bauteile behutsam zu entfernen und zu sichern. „Wir waren in der Vorbereitung des Abbruchs in intensiven und guten Gesprächen mit dem Amt“, berichtet Andreas Bischoff, Vorsitzender der Groov-Paten, die sich um Pflege und Sauberkeit des Naherholungsgebietes am Rhein kümmern.

Wegen fehlender Haushaltsmittel im städtischen Etat für den Wiederaufbau des Hauses wollen die Groov-Paten eine eigene Spendenaktion ins Leben rufen. Das habe der Vorstand in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, sagt Bischoff. Eine ähnliche Aktion

hätten die Paten vor Jahren bereits erfolgreich durchgeführt, um den Spielplatz an der Groov mit einem großen Spielschiff auszustatten – die gesammelte Summe ging damals an die Stadt, die das Spielplatzangebot entsprechend erweiterte. „Ähnlich könnte es diesmal auch laufen“, hofft Bischoff. Ob das Teehaus an seinem historischen Standort wieder neu entstehen kann,

hängt demnach von der Spendenbereitschaft der Zündorferinnen und Zündorfer sowie weiterer Groov-Besucher ab.

Die Trauerweide neben dem Teehaus steht derweil noch. Nach Einschätzung der Stadt ist ihre Fällung unvermeidlich, um die Ufermauer zu sichern. Allerdings liege die Genehmigung des Umweltaumes bislang nicht vor, sagt Andreas Bischoff.

190 Jahre
HEIMAT - HANDWERK - TRADITION - MEISTERBETRIEB - 6 GENERATIONEN

Johann Christian Hieronymus Josef Manfred Thomas

BRÖHL
BÄCKEREI | KONDITOREI | CAFE
BAU & KAFFEE KASSEL 34100 1913
www.bröhl.de

ESKA

Abbrucharbeiten
Erdarbeiten
Containerdienst

Belgische Allee 50 · 53842 Troisdorf-Spich · Tel. 02241 93267-0
Fax 02241-93267-26 · info@eskagmbh.de · www.eskagmbh.de

Goldschmied-Aktion

Donnerstag **28.08.** bis Freitag **29.08.**

Kommen Sie jetzt zu unserem Aktionsort

BB
fair und glaubwürdig
BRILLEN BRETSCHNEIDER
Bahnhofstr. 58
51143 Köln-Porz

Kostenloser Service | **SOFORT BARGELD** | Top Beratung

Wir kaufen (alt & neu)
Gold · Bernstein · Koralle · Schmuck · Münzen · Barren · Silberbesteck, auch mit Auf-lage (ab 90) · Tafelsilber (ab 800) · Zahngold (mit und ohne Zähne) · Platin

BERATUNG, BEWERTUNG, ABWICKLUNG - SICHER UND SÉRIÖS.

Veranstalter: KER Edelmetall GmbH, Bördestraße 13, 31135 Hildesheim

JETZT NEU: Bernstein-Koralle Ankauf!

FLIESEN KLAAS
Inh. Moritz Ludwig GmbH

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG
FLIESENLEGER
MIT FÜHRERSCHEIN GESUCHT.
WIR ZAHLEN NACH TARIF EIN FAHRZEUG WIRD GESTELLT

• Erfahrung
• Kompetenz

• Neubau
• Sanierung
• Fliesen- und Natursteinarbeiten

Claudiastrasse, 7 • 51149 Köln • www.fliesen-klaas.de • 0 22 03-18 05 84 • 0173-54 14 708

Das Wetter wird präsentiert von Habuzin

FACHGESCHÄFT STATT INTERNET

AEG Induktions-Einbaugerät-Set HPI 5 EPV 1

• 4 Induktionskochzonen
• Pyrolyse-Selbstreinigung • Teleskopauszug
• AirFry-Funktion • Heißluft • Pizza-Stufe
• Elektronik-Uhr • versenkbare Bedienknebel
• Energieeffizienzklasse: A+1

UVP 2099,-
899,-

INDUKTION
MADE IN GERMANY

A+

NOCH MEHR TOP ANGEBOTE VOR ORT

IHR EXPERTE:
CHRISTIAN FLOHR

• Energieeffizienzklasse A++-D
• unendliche Preisgestaltung

ELEKTROGERÄTE • TV & SOUND

Habuzin
einfach persönlich.

Antwerpener Straße 6-12 | 50672 Köln
Frankfurter Straße 567a | 51145 Köln (Porz-Eil)
0221/513481 und 02203/52800
Radio Habuzin | Inh. Rudolf Habuzin

www.habuzin.de

vorhanden

Linus bietet einmalige Chance



Linus bei der Talentprobe im Tanzbrunnen - der härtesten Show der Welt
Foto: Gauger

Talentprobe: Auftritt zu verlosen

Köln. Endlich ist sie wieder da! Am 26. September kommt „Linus Talentprobe“ für einen Abend zurück und feiert ein einmaliges Comeback im Tanzbrunnen. Um 18.30 Uhr geht es los - und für alle Fans der Show gibt es noch eine Überraschung. Denn jetzt wendet sich Linus direkt mit einem Aufruf an die Leserinnen und Leser des EXPRESS:

Hallo liebe Fans der Linus Talentprobe!

Am 26. September sind wir endlich zurück - wir feiern unser großes Comeback am Tanzbrunnen. Und was soll ich sagen? Ihr seid jetzt schon nicht zu bremsen. Mehr als 6000 Tickets sind bereits verkauft - unfassbar. Ihr seid einfach der Wahnsinn!

Die Vorfreude ist überall spürbar. Ihr wollt endlich wieder pfeifen, jubeln, Top- oder Flop-Karten zeigen - und na-

türlich entscheiden, wer bei der härtesten Casting-Show der Welt gewinnt.

Am Ablauf hat sich nichts geändert: Wie immer stehen zehn Talente auf der Bühne. Die Plätze sind vergeben - das Casting ist längst abgeschlossen, auch wenn sich Hunderte beworben haben.

Und genau deshalb hatten wir eine Idee: Gemeinsam mit den Kölner Stadt-Anzeiger Medien vergeben wir einen ganz besonderen Gastauftritt - und der könnte an dich gehen.

Du trittst zwar außer Konkurrenz auf, aber auf der ganz großen Bühne, vor einem Publikum, das es so nur bei der „Linus Talentprobe“ gibt.

Einmal zeigen, was du kannst. Einmal dieses Gefühl spüren. Ruhm, Ehre und Applaus ernten. Einmal Talentprobe-Luft schnuppern.

Traue dich - und mach mit!

Euer Linus

Ganz einfach: Chance nutzen und bewerben

Wer die Chance auf den Gastauftritt am 26. September bei der „Linus Talentprobe“ nutzen möchte, kann sich bis zum 8. September online direkt mit einem Video bewerben: www.express.de/linus
Wichtig: Das maximal 30 Sekunden lange Video soll im Hochkantformat und in HD-Qualität aufgenommen werden, außerdem keine Hintergrundgeräusche beinhalten.

Wer bei der „Linus Talentprobe“ live dabei sein möchte: Es gibt noch Tickets! Darüber hinaus könnte der Abend zu einer Art Abrissparty werden: Denn es ist die letzte große Veranstaltung im Tanzbrunnen vor dem geplanten Umbau des Open-Air-Geländes. Tickets gibt es für 28 Euro unter www.koelnticket

Eher Bäder statt r(h)eine Verbote?

Nach mehreren tödlichen Unfällen wird ein Badeverbot für den Rhein diskutiert. In Düsseldorf und Neuss gilt es bereits. Kritik wird jetzt laut an den Plänen der Kölner Stadtverwaltung, dass der Rat am 4. September - zehn Tage vor der Kommunalwahl - über die Einführung eines kompletten Badeverbots im Rhein abstimmen soll. Auch Forderungen nach der Schaffung von sicheren und kostenlosen Badestellen werden lauter.

Köln. Zur aktuellen Diskussion über ein Badeverbot erklärt jetzt Berivan Aymaz, Oberbürgermeisterkandidatin der Grünen: „Das Baden im Rhein ist lebensgefährlich. Die tragischen Vorfälle, bei denen Menschen ihr Leben verloren haben, machen deutlich, dass sofortiges Handeln erforderlich ist. Deshalb unterstütze ich die Prüfung eines Badeverbots. Wo die Kommune rechtlichen Handlungsspielraum hat, sollte sie diesen konsequent nutzen.“ Ebenso entscheidend ist es laut Aymaz, dass die Stadt eine mehrsprachige Aufklärungskampagne zu den Gefahren des Rheinbadens ins Leben ruft. „Nur so können wir sicherstellen, dass alle Kölnerinnen und Kölner die Risiken verstehen, unabhängig von ihrer Muttersprache“, so die Politikerin.

Darüber hinaus müsse geprüft werden, an welchen Stellen die Stadt sichere und kostenfreie Badestellen anbieten kann. „Diese müssen als echte, zugängliche Alternativen zum gefährlichen Rhein dienen, insbesondere für Menschen, die



Abkühlen im Rhein ist riskant. Immer wieder unterschätzen Menschen die gefährliche Strömung im Fluss.
Fotos: Uwe Weiser



Im Sommer kommt es wiederholt zu Großeinsätzen, wenn die Gefahren des Rheins unterschätzt werden.

sich keine kostenpflichtigen Schwimmbäder leisten können“, sagt die grüne OB-Kandidatin.

Generelles Badeverbot auch für Köln

Scharfe Kritik kommt von der Wählergruppe Kölner Stadt-Gesellschaft (KSG) an der Ankündigung der Stadt, den Rat kurz vor der Köln-Wahl über ein weitreichendes Badeverbot im Rhein abstimmen zu lassen. Noch vor der Wahl Fakten schaffen zu wollen, entziehe den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zur Mitgestaltung. Gerade in Rodenkirchen habe das Baden im Rhein an der Kölschen Riviera seit vielen Jahren Tradition. Die KSG räumt aber auch ein, dass der Rhein heute eine stark befahre-

ne und gefährliche Wasserstraße ist. Statt eines pauschalen Verbots fordert sie jedoch, bauliche Sicherheitsmaßnahmen zu prüfen - etwa „geschützte Badezonen oder schwimmende Käfig-Konstruktionen nach Schweizer Vorbild“, die selbst in Gebirgsflüssen erfolgreich eingesetzt würden. Sicherheit, so die KSG, lasse sich nicht durch ein Blatt Papier erreichen, sondern nur durch kluge Planung, baulichen Schutz und Aufsicht.

Möglichkeiten sicheren Badens im Rhein durch Flussbäder, abgetrennte Zonen oder Becken in ausgesiedelten Schubkähnen wurden in der Vergan-

genheit immer mal wieder in Köln diskutiert und regelmäßig verworfen - hauptsächlich, weil es wenig wirtschaftlich erschien. Durch ein Badeverbot könnte sich das ändern.

Düsseldorf und Neuss haben das Baden im Rhein komplett untersagt. Und das weitreichend: Der Aufenthalt in mehr als knöcheltiefem Wasser werde als Baden gewertet, teilte dazu die Stadt Neuss mit. Verstöße würden mit bis zu 1000 Euro geahndet. „Dieses Verbot dient nicht dazu, Freude zu nehmen, sondern Leben zu schützen“, erklärte Oberbürgermeister Reiner Breuer (SPD). (mert.)



Jede Woche bringen wir die neueste Ausgabe unseres Anzeigenblattes zu Ihnen nach Hause. Damit das auch künftig so bleibt, benötigen wir Ihre Unterstützung.



Willkommen im Team!



Wir suchen Ferienvertretungen...

Nutzen Sie die Chance auf einen attraktiven Zuverdienst in den Sommerferien. Jede(r) ab 13 Jahren ist willkommen! Ergänzend suchen wir auch Springer mit eigenem PKW, die uns flexibel unterstützen. Sprechen Sie uns an - gemeinsam finden wir die Stelle, die am besten zu Ihnen passt!

... und Zustellerbetreuer/Kontrolleure!

Eine abwechslungsreiche Tätigkeit auf Mini-Job-Basis: Begleiten Sie unsere Zusteller vor Ort, stellen Sie neues Personal ein und leisten Sie einen maßgeblichen Beitrag zur Sicherstellung unserer guten Verteilqualität.

Telefon: 02203 1883 99
WhatsApp: 0175 999 44 00
E-Mail: bewerbung@rdw-koeln.de

Wir suchen Logistikpartner...

Für die Auslieferung unserer Zeitungen und Beilagen suchen wir selbstständige Unternehmer. Haben Sie ein Fahrzeug mit einer Zuladung ab 1t? Dann freuen wir uns von Ihnen zu hören!

... und Lageraushilfen!

In unserem Lager in Köln-Porz unterstützen Sie uns bei Bündel- und Kommissionierungsarbeiten. Die Arbeitszeiten gestalten wir individuell, Ihre Arbeitstage sind Donnerstag und/oder Freitag.

Telefon: 02203 1883 50
E-Mail: aaw@rdw-koeln.de

Wir freuen uns auf Sie!



Basketball-Nationalmannschaft trifft in der Arena auf Spanien

So läuft die EM-Generalprobe der deutschen Weltmeister



NBA-Star Franz Wagner will die Fans in der Lanxess Arena gerne wieder mit spektakulären Dunks begeistern. Foto: DBB/Camera 4

Die deutschen Basketball-Weltmeister sind ab Freitagnachmittag zur EM-Generalprobe gegen Spanien (Samstag, 19 Uhr, Magenta Sport) in Köln zu Gast. Express - Die Woche verrät, wie die Stars untergebracht sind, wo sie trainieren und wie die Siegchancen beim Top-Duell gegen den amtierenden Europameister stehen.

Köln. Übernachten werden die NBA-Stars Dennis Schröder (31), Franz Wagner (23) und Co. in Köln einmal mehr im Marriott Hotel. Denn dort haben sie sich bereits während der EM-Vorrunde 2022, während der WM-Vorbereitung 2023 sowie im Zuge der Olympia-Vorbereitung 2024 pudelwohl gefühlt. Und das ist auch kein Wunder. Schließlich stehen der deutschen Mannschaft 26 bis 105 Quadratmeter große Zimmer zur Verfügung. Letzte takti-

sche Feinschliffe können zudem in einem der drei Konferenzräume besprochen werden.

Dass sich die Basketball-Stars während ihres Aufenthalts ungestört bewegen können, ist außerdem garantiert. Noch wichtiger: Die Organisatoren haben für jeden Spieler eine Bettver-

längerung sonderanfertigen lassen, sodass sie statt der üblichen zwei Meter vor Ort nun eine Liegefläche von 2,20 Meter genießen können.

Dass die Spieler bestens ausgeschlafen zum Training erscheinen ist also garantiert. Bundestrainer Alex Mumbru (46) wird sein Team jedenfalls in der Arena oder aber im Basketball Campus der RheinStars zum Training bitten. Zwar fielen die Ergebnisse der bisherigen Testspiele mit den Siegen gegen Slowenien und die Türkei sowie der Niederlage gegen Serbien überwiegend positiv aus, spielerisch glänzen konnten die deutschen Weltmeister in der Vorbereitung aber bisher noch zu selten.

Gegen Spanien soll das in der Lanxess Arena nun anders werden. Die Spieler freuen sich jedenfalls schon auf die EM-Generalprobe, die sie unbedingt mit einem Sieg abschließen wollen. „Es ist immer etwas ganz Besonders, hier in Deutschland vor heimischem Publikum zu spielen. So viele Möglichkeiten bekommen wir dazu ja nicht. Deswegen freuen wir uns extrem darauf. In Köln zu spielen ist sehr cool, auch weil es die größte Halle ist, die wir in Deutschland haben“, sagt Franz Wagner im EXPRESS-Gespräch, was Kapitän Dennis Schröder bestätigt.

„Ich spiele das ganze Jahr über in Amerika, weshalb uns die deutschen Zuschauer nicht live spielen sehen können. Deshalb ist es für mich immer etwas Besonderes, in Deutschland zu spielen.“

Dementsprechend motiviert werden die deutschen Basketballer am Samstag in der Arena gegen Spanien antreten, zumal sie bei der Heim-EM vor drei Jahren nur knapp an dem späteren Europameister gescheitert sind. Die Siegchancen der Deutschen stehen aber nicht nur deshalb gut. Schließlich hat sich das DBB-Team seitdem spürbar weiterentwickelt, wurde 2023 sensationell Weltmeister und im vergangenen Jahr Olympia-Vierter, während die Spanier ohne Edelmetall auskommen mussten. Und da das Team von Trainerlegende Sergio Scariolo (64) in diesem Jahr auf Point Guard Lorenzo Brown (34) verzichten muss, laufen die Deutschen in der Arena als klarer Favorit auf.

Daran ändert auch nichts, dass das DBB-Team mit Alex Mumbru seit dem letzten Jahr von einem Spanier trainiert wird. „Es stimmt, dass ich für die spanische Nationalmannschaft gespielt und mit ihr viel gewonnen habe“, sagt Mumbru auf EXPRESS-Nachfrage. „Aber jetzt will ich, dass Deutschland gewinnt, in jedem Spiel.“

VON ALEXANDER BÜGE



Einige der Spieler der deutschen Weltmeister dürfen sich im Marriott Hotel sogar über eine Terrasse mit Domblick freuen. Foto: Büge

Kölsche Spieler brillieren beim Gewinn der Hockey-EM

VON ALEXANDER BÜGE

Mönchengladbach. Als Thies Prinz (27) den entscheidenden Penalty verwandelt, gibt es kein Halten mehr: Die Spieler der deutschen Hockey-Nationalmannschaft laufen sich in die Arme, sie jubeln vor 10.000 begeisterten Fans im Hockey Park von Mönchengladbach ausgelassen. Olympiasieger Holland wurde tatsächlich durch einen 4:1-Sieg nach Penalty-Schießen besiegt und der Europameistertitel vor heimischem Publikum eingefahren.



Nach dem entscheidenden Penalty von Thies Prinz im EM-Finale gegen die Niederlande fielen sich die deutschen Spieler in die Arme. Foto: Büge

Dabei sah es nach dem Rückstand durch Tijmen Reyenga (25) in der 26. Minute alles andere als gut für die Deutschen aus. Vielmehr waren die Niederländer auch anschließend die bestimmende Mannschaft. Doch die Deutschen gaben sich nie auf und kämpften sich durch den Ausgleich von Justus Weigand (25) in der 46. Minute zurück und schließlich ins Penalty-Schießen.

Keeper Jean-Paul Danneberg (22) machte es den niederländischen Stars durch sein aggressives Rauskommen jedenfalls extrem schwer, den Ball innerhalb der geforderten acht Sekunden im Tor unterzubringen. Die Folge: Die Holland-Stars zeigten Nerven und vergaben die ersten beiden Penalties, während die Deutschen ihre Versuche allesamt verwandelten.

So war es Prinz vorbehalten, den entscheidenden Treffer zu erzielen, Deutschland zum Europameister zu krönen und

die Revanche für das verlorene Olympia-Finale im vergangenen Jahr perfekt zu machen. „Als ich gesehen habe, dass der Thies sich da aufstellt, habe ich schon ein sehr warmes Gefühl im Tor unterzubringen. Die Folge: Die Holland-Stars zeigten Nerven und vergaben die ersten beiden Penalties, während die Deutschen ihre Versuche allesamt verwandelten.“

Kapitän Mats Grambuschs (32) schillernde Karriere geht somit tatsächlich mit dem Ti-

telgewinn vor heimischem Publikum zu Ende. „Das ist ein absoluter Traum, den ich mir nicht schöner hätte ausmalen können“, sagt Grambusch. „14 Jahre Hockey gehen nun zu Ende.“

Dass die deutschen Hockey-Herren nach seinem Karriereende nicht mehr zur Weltspitze gehören, glaubt Grambusch nicht. Vielmehr stünden Bundestrainer Andre Henning (41) weiter genügend Top-Spieler zur Verfügung, darunter auch die Kölner Matchwinner Prinz und Danneberg.

Das neue FC-Trikot bricht alle Rekorde

Köln. Das neue Ausweichtrikot bricht alle FC-Rekorde! Auf dem Dom-Trikot sind im dezenten Muster etliche Elemente des Kölner Doms (der auch im FC-Logo verewigt ist) abgebildet: die Säulenstrukturen, die gotischen Fenster, die Wasserspeier und natürlich der „Decke Pitter“, die größte Glocke des Doms. Im Nacken ist zudem - ebenfalls in Gold - der Schriftzug „15. August 1248 - 777 Jahre - 15. August 2025“ (an jenem Datum erfolgte die Grundsteinlegung des Doms) eingenäht. Hose und Stutzen des dritten Trikots sind ebenfalls in Schwarz gehalten, mit goldenen Logos und Elementen.

Das Trikot ist inzwischen komplett ausverkauft - und sorgt für viel Unterhaltung in den sozialen Netzwerken. Dort

postete auch die Gaffel-Brauerei ein lustiges Bild zu dem Trikot - in Anlehnung an ihre farblich an das Trikot angelehnte Dose Kölsch-Cola.

Fans diskutierten auch umgehend den Beitrag. Ein Fan frotzelte: „Voll durchdacht, es gibt sogar schon das passende Getränk zum Abstiegstrikot - ist halt ein etwas anderer Ver-ein.“

Ein anderer meinte: „Gaffel nutzt den Hype um das (absolut gelungene) Trikot.“

Übrigens: Bis zum 31. August um 23.59 Uhr kann das Trikot noch vorbestellt werden.

Wer sich noch mit einem Trikot eindecken will, muss sich aber gedulden. Auf Nachfrage im Fanshop heißt es, dass die nächste Lieferung erst im Dezember erfolgen soll.

11:47

93% 79%

Gaffel Kölsch ist in Köln. 2 Tg. · 0

BEI DER GEBURT GETRENNT



Artikel auf diesem Foto kaufen

Die Gaffel-Brauerei postete auf ihren Social-Media-Kanälen einen lustigen Vergleich. Foto: Gaffel

STEUERBERATUNG TAX-JUR Fohr-E.M.B.G.E.N.B.R.O.I.C.H

Beratende Betriebswirte UG. Tätigkeit nach § 6 StberG. In Bürogemeinschaft mit Rechtsanwalt Axel Schorr, Tätigkeit nach § 3 StberG.

Sie erhalten von uns eine persönliche Beratung.



0800 - 77 40 100 (kostenlos)

Im Alters- und Krankheitsfall auch Hausbesuche möglich.

50670 Köln • Im Mediapark 8 • www.embgenbroich-steuerberater.de

Wir vertreten Ihre Interessen!

- Jahresabschlüsse
- Lohn- & Finanzbuchhaltung
- Gewinnberechnung
- Betriebsprüfungen
- Erbschaftssteuerrecht
- Land- und Forstwirtschaft
- Einspruchsverfahren
- Internationales Steuerrecht

- Steuerfahndungsfälle
- Steuerstraßverfahren
- Finanzgerichtsverfahren
- Vollstreckungsverfahren
- Haftfälle u.v.m.

Aus Liebe zum Leben

Schnelle Hilfe im Notfall.

Der Johanniter-Hausnotruf.

0800 88 11 220 (gebührenfrei)

Noch mehr Sicherheit durch unseren eigenen qualifizierten Einsatzdienst in Ihrem persönlichen Umfeld.

JOHANNITER

aktuell und regional Rheinische Anzeigenblätter.de

Veranstaltungen im Bezirksrathaus Porz 2025

Ill-Young Kim
Comedy „Kim kommt“
Sa., 20. September 2025, 20 Uhr

Kalter weißer Mann
Komödie mit Nicola Tiggeler, Timothy Peach und anderen
Sa., 4. Oktober 2024, 20 Uhr

Katie Freudenschuss
Comedy „Nichts bleibt wie es wird“
Fr., 7. November 2025, 20 Uhr

Mein Name ist Erling
Komödie mit Janina Hartwig, Sebastian Goder und anderen
Sa., 29. November 2025, 20 Uhr

Das Weihnachtskonzert
Musikalisches Weihnachtsspiel/ für Kinder ab 3 Jahren
So., 30. November 2025, 15 Uhr

www.rathausaal-porz.de alle Karten unter:
kölnTicket Hotline 0221 2601 & westTicket bonnTicket 2601
 T: 0221 221-97333

Stadt Köln

Stadt Köln will Sonderabgabe, aber die Gastwirte toben: „Steuereintreiber der Stadt“

Aufstand gegen die Verpackungssteuer

Wer sich in Köln schnell einen Kaffee oder etwas zu essen zum Mitnehmen holt, muss bald tief in die Tasche greifen. Eine neue Verpackungssteuer soll kommen – und die sorgt schon jetzt für einen Riesen-Zoff. 50 Cent extra für den Einweg-Kaffeebecher, 50 Cent für die Pommesschale, 50 Cent für die Sushi-Box. Das könnte ab 2026 in Köln bittere Realität werden.

Köln. Die Stadt will mit der Steuer die Müllberge bekämpfen und gleichzeitig die klammen Kassen füllen – rund zehn Millionen Euro pro Jahr sollen so zusammenkommen. Doch die Pläne rufen massive Kritik hervor. Wirtschaftsverbände laufen Sturm und nennen die Steuer „teuer, aufwendig und überflüssig“. Sie warnen vor einem Bürokratiemonster und unfairen Nachteilen für die Betriebe in Köln. Der Protest wird lauter. Eine Petition macht die Runde, um die Steuer zu kippen. Viele Kölner Geschäfte, von der Metzgerei bis zur Bäckerei, machen mit. Im Agnesviertel prangt

etwa beim „Brotspezialist“ ein Plakat im Fenster: „Nein zur Verpackungssteuer“. Die Angst ist groß, dass die Mehrkosten die Kundinnen und Kunden vergraulen.

Verpackungssteuer ist teuer, aufwendig und überflüssig

„Ich finde das absolut unmöglich“, schimpft Jannis Konstantinidis, Betreiber des Bistros Klaaf am Eigelstein. Er fürchtet, dass Stammgäste seltener kommen. Sein bitteres Fazit: „Der Gast wird natürlich denken, wir Gastronominnen und Gastronomen sind gierig



Abfall liegt auf der Straße. Mit einer Verpackungssteuer auf Einweggeschirr will die Stadt Köln Müllberge bekämpfen. Foto: Arton Krasniqi

und wollen mehr verdienen. Ist aber nicht so, wir geben dieses Geld nur weiter. Wir sind die Steuereintreiber der Stadt Köln.“

Auch Blerim Shala, der mit seiner mobilen Kaffeebar „Uncappuccino“ in Ehrenfeld steht, ist verzweifelt. Sein Cappuccino würde dann 3,80 Euro kosten. „Das ist einfach nicht menschlich“, klagt er und bangt um seine Existenz.

Selbst die ganz Großen trifft es. In Kölner Filialen von McDonalds und Burger King könnten Burger, Pommes und Eis bald deutlich mehr kosten

als außerhalb der Stadtgrenzen. Ein Spar-Menü bei McDonalds in Köln-Marsdorf könnte dann plötzlich 8,99 Euro kosten – während es wenige Kilometer weiter in Frechen bei 6,99 Euro bleibt. Ein Preis-Aufschlag von satten zwei Euro!

Der Fast-Food-Riese hatte in Tübingen sogar gegen eine ähnliche Steuer geklagt – und verloren! Jetzt gibt McDonalds die Kosten „transparent an die Gäste weiter“. Zwar gibt es ein Mehrwegsystem, doch das Unternehmen gibt selbst zu, dass die Kunden es kaum nutzen.

Andere, wie die Kölner Gast-

röckete Sushi Ninja, suchen nach Auswegen. Die Geschäftsführer David Keuenhof und Sofien Kouraichi trifft die geplante Steuer besonders hart, da 60 Prozent ihres Umsatzes auf Lieferungen und To-Go-Essen entfallen. Sie prüfen jetzt verschiedene Lösungen, wie freiwillige Aufpreise oder eigene Mehrweg-Boxen.

Trotzdem ist die Kritik eindeutig. „Nachhaltigkeit funktioniert besser mit Kooperation statt mit Strafe“, sagt Keuenhof. Der Zoff um die Kölner Verpackungssteuer hat gerade erst begonnen. (red.)



David Keuenhof (l.) und Sofien Kouraichi. Foto: Martina Goyert



Mit Aushängen im Schaufenster rufen Betriebe zu einer Petition gegen die Verpackungssteuer auf. Foto: Krasniqi

Ihre Anzeige jetzt auch online – mit SmartAds



Ab sofort wird Ihre Print-Anzeige noch smarter!

Mit **SmartAds** digitalisieren wir Ihre Anzeige und platzieren sie als aufmerksamkeitsstarkes Banner für 7 Tage auf unserer Website – optimiert für alle Geräte.

- Interaktive Werbeseite inklusive
- Bewegungseffekte für mehr Aufmerksamkeit
- Drei Werbebotschaften in einem Banner

Nutzen Sie die Chance auf mehr Reichweite und digitale Präsenz – parallel zu Ihrer Anzeige in der Printausgabe!



Wenden Sie sich direkt an Ihren Mediaberater

oder an 02232-945200 | anzeigen@schlossbote.de | rheinische-anzeigenblaetter.de

Große Mängel! Stadt stoppt Vergabeverfahren für den Touristen-Magneten

Weihnachtsmarkt auf der Kippe?

Droht dem Weihnachtsmarkt am Dom das gleiche Schicksal wie der Deutzer Kirmes? Das europaweite Aushängeschild, das laut Köln-Tourismus jährlich rund vier Millionen Besucher anzieht, könnte 2026 wegen Rechtsstreitigkeiten über den Betreiber des lukrativen Markts ins Wasser fallen.

von **PETER BERGER**

Köln. Die Stadtverwaltung hat das Vergabeverfahren für die Jahre 2026 bis 2030 Anfang August wegen gravierender Mängel gestoppt, obwohl die Findungskommission sich dem Vernehmen nach schon darauf verständigt hatte, der Kölner Weihnachtsmarktgesellschaft mbH (KW) erneut den Zuschlag zu erteilen. Sie betreibt den Markt seit 2010 und hatte sich offenbar gegen fünf Konkurrenten durchgesetzt.

Für das Verfahren ist das Amt für öffentliche Ordnung zuständig. Der Hauptausschuss des Stadtrats hat die Entscheidung, dass das Vergabeverfahren „aus Gründen der Gleichbehandlung“ neu beginnen muss, zur Kenntnis nehmen müssen.

Hinter den Kulissen ist derweil ein heftiger Streit entbrannt, dass der alte Betreiber auch der neue geworden wäre. Die Konkurrenten werfen der Verwaltung vor, dass die KW schon an der ersten Hürde scheitert sei, weil sie mit ihrem

Konzept die Mindestkriterien nicht erfüllt habe.

Es geht um den einzigen Rettungsweg zum Römisch-Germanischen Museum, der frei sein müsse. Dort sei im Konzept der KW aber ein Karussell positioniert. „Das ist ein Kriterium, das zum sofortigen Ausschluss führen muss“, sagt Rechtsanwalt Rolf Bietmann, der einen der Konkurrenten vertritt.

„Die haben alle große Angst vor einer weiteren Blamage.“

Der Anwalt eines weiteren Bewerbers wird noch deutlicher. Die Tatsache, dass die Verwaltung zunächst versucht habe, dieses und andere Hindernisse nachträglich aus dem Weg zu schaffen, um das Angebot zu „heilen“, erhalte den „Verdacht, dass bislang eine bestimmte Bieterin – hier die KW – um jeden Preis im Verfahren gehalten werden sollte, heißt es in einem Schreiben. Aber, das gesamte Verfahren jetzt neu aufzurollen, sei nicht nach-

vollziehbar. Die Findungskommission habe schließlich einen Zweitplatzierten ermittelt, dessen Angebot zuschlagsfähig sei.

Das sieht die Stadtspitze anders. In der vergangenen Woche hat OB Henriette Reker (parteilos) die Spitzen des Ratsbündnisses aus Grünen, CDU und Volt zum Krisengespräch gebeten. Dort soll man sich darauf verständigt haben, das gesamte Verfahren neu aufzurollen. „Die haben alle große Angst vor einer zweiten Blamage wie bei der Deutzer Kirmes“, wird einer der

Teilnehmer zitiert. Das Volksfest in Deutz wird wohl auch im Herbst ausfallen, weil wegen eines Vergabestrets noch eine rechtliche Prüfung vor dem OLG Düsseldorf ansteht.

Für das Ordnungsgemäß ist es ein peinlicher Vorgang, eine ganze Kette von Fehlern in der Ausschreibung einzuräumen.

Man habe, heißt es in einer E-Mail an die sechs Bewerber, sich nicht an die Vorgabe des Stadtrats gehalten, nach der maximal 15 Prozent

der genehmigten Verkaufsfläche mit gastronomischen Ständen belegt werden dürfen, um den besonderen Charakter des Weihnachtsmarkts nicht zu gefährden. Statt der Verkaufsfläche sei versehentlich die gesamte Veranstaltungsfläche angegeben worden.

Als weitere „gravierende“ Mängel werden ein „fehlerhafter Kanalkataster-Auszug“, widersprüchliche und objektive Fehler in den Lageplänen und falsche Durchmesser-Angaben bei den Lichtstelen angegeben.



Dicht an dicht drängen sich die Besucher durch die Budengassen auf dem Weihnachtsmarkt am Dom. Foto: Goyert



Der Weihnachtsmarkt aus der Luft. Foto: Maps/Adobe.stock

Lesen Sie am Sonntag

Das heiße Quiz

Tipps für den Weg zur Schule



schnell. schneller. Sonntag EXPRESS

Su säht mer en Kölle

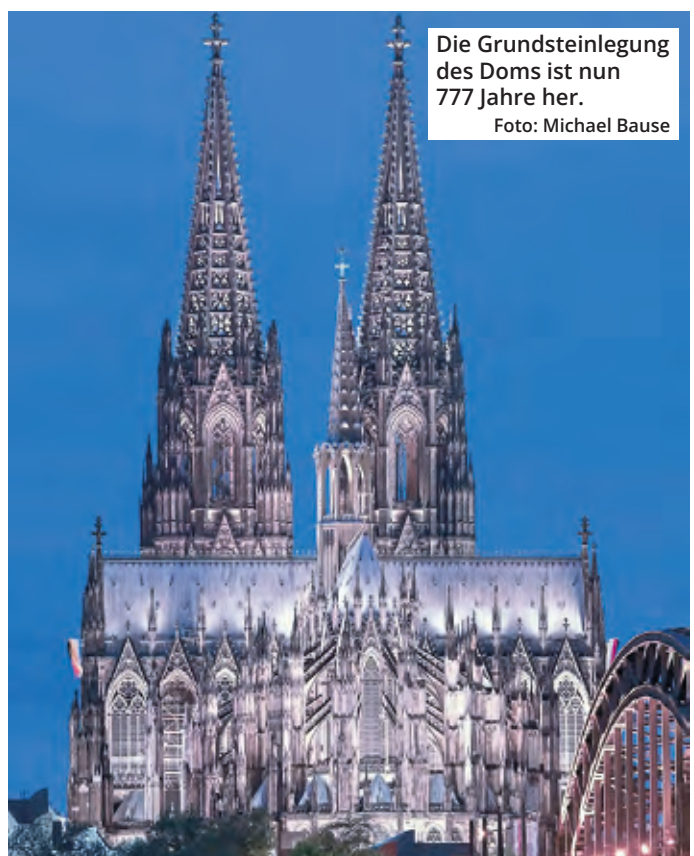
Uns kölsche Sproch

verlore un weed unverfälscht nor noch vun e paar ahl Lückcher jesproche. Hück jitt et och Lück die meine, wä Mungkaat sprich ess jeistisch zöröckjeblevve un och weed he un do noch de Pänz vun ehre Eldere verbodde, Kölsch ze bubbele. Mer künne stolz sin op uns Sproch, denn welche Stadt hät allt en eije Sproch? Un nit et letz läv de kölsche Sproch dorch all die kölsche Leeder wigger.

Katharina Petzoldt



Kölner Dom ist nun 777 Jahre alt



Die Grundsteinlegung des Doms ist nun 777 Jahre her. Foto: Michael Bause

Köln. Köln, 15. August 1248 – ein Tag, an dem am Rhein Geschichte geschrieben wurde! Vor genau 777 Jahren legte man den Grundstein für ein Bauwerk, das größer, höher und kühner sein sollte als alles, was man damals kannte.

Schon der Auftakt war Spektakel pur: Fahnen flatterten im Wind, Weihrauchschwaden hüllten die Menge ein, der Erzbischof segnete den Stein, als stünde er selbst im Rampenlicht eines göttlichen Theaters. Tausende jubelten, während die Glocken der Stadt den Himmel erzittern ließen.

Doch was damals begann, war weit mehr als nur ein Bauprojekt. Der Dom sollte Köln zu einem Zentrum des Glaubens machen – und zum Pilger-Magneten. Schließlich lagerten hier seit Kurzem die Reliquien der Heiligen Drei Könige, die wie ein himmlischer Schatz verehrt wurden. Klar war: Dieses Heiligtum brauchte ein Zuhause, das

nicht weniger als monumental sein durfte. Köln wollte glänzen – und überstrahlen!

Aber schon bald zeigte sich: So ein Traum ist nicht ohne Drama zu haben. Generationen von Bauleuten rackerten, doch Geld, Kriege und Katastrophen ließen den Traum immer wieder einfrieren. Mal fehlten die Finanzen, mal die Technik, mal schlicht die Lust. Jahrhundertlang ragte nur der gewaltige Chor über die Stadt, während der Rest des geplanten Wunderwerks wie ein steinernes Fragment wirkte. Für viele Generationen war der „unvollendete Dom“ Alltag – so kölsch wie Köln selbst.

Und doch: Köln wäre nicht Köln, wenn die Stadt den Traum einfach aufgegeben hätte! Mitte des 19. Jahrhunderts kam neuer Schwung auf. Mit Dampfmaschinen, Stahl und einem ordentlichen Schuss Nationalstolz setzte man an, den jahrhundertalten Plan endlich fertigzustellen. 1880 war es so weit:

Nach über 600 Jahren Bauzeit reckten sich die beiden Türme stolze 157 Meter in den Himmel. Köln hatte seinen Dom – das steinerne Symbol für Glauben, Geduld und kölsche Dickköpfigkeit.

Heute, 777 Jahre nach jenem ersten Grundstein, ist der Dom weit mehr als eine Kirche. Er ist ein Wahrzeichen, das Touristen aus aller Welt anzieht. Er ist Ort der Andacht, aber auch Bühne für Selfies, Konzerte und Lichtshows. Er hat Bombennächte überstanden, Wind und Wetter getrotzt und sich gegen jeden Widerstand behauptet. Kein Wunder, dass die Kölner sagen: „Uns Dom, dat es Heimat!“

Ein einziger Stein hat damals den Anfang gemacht – und daraus wurde ein Bau, der niemals schweigt. 777 Jahre voller Staunen, Glaube, Tränen und Triumph. Und eines ist sicher: Der Kölner Dom bleibt für alle Zeiten das steinerne Herz der Stadt.

Schon was vor am Wochenende?

Lindenthaler Sommerfest - Das Stadtteilstfest mit Flair

31. August

Köln-Lindenthal
www.lindenthal.info



Unterstützt durch KölnBusiness